

Facharzt für Innere Medizin in Nordrhein wieder eingeführt

Der Facharzt für Innere Medizin ist seit dem 1. Oktober 2008 im Gebiet Innere und Allgemeinmedizin als Weiterbildungsgang in Nordrhein eingeführt. Die Weiterbildungszeit beträgt fünf Jahre. Die Einführung des Facharztes für Innere Medizin ist Teil der Novellierung der Weiterbildungsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte (WBO), die am 1. Oktober in Kraft getreten ist.

Neben dem neuen Facharzt für Innere Medizin betreffen die neuen Regelungen beispielsweise die Teilzeitweiterbildung. Zukünftig können unter bestimmten Voraussetzungen auch Weiterbildungsteile angerechnet werden, in denen weniger als die Hälfte der wöchentlichen Arbeits-

zeit absolviert wurde. Dies soll die Vereinbarkeit der Weiterbildungszeit mit dem Familienleben erleichtern. Die Bedingungen zur Anerkennung von Weiterbildungszeiten, die in Mitgliedstaaten der EU und in anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum erworben wurden, sind an die Berufsanerkennungsrichtlinie der EU angepasst worden. Daneben sind die Voraussetzungen für den Erwerb der Facharztkompetenz Allgemeine Chirurgie neu gefasst worden. In den Gebieten Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie sind die Anforderungen angepasst worden. Bei

einigen Zusatz-Weiterbildungen, wie zum Beispiel der Andrologie, der Medikamentösen Tumorthherapie und Schlafmedizin, ergänzt die Novelle die Voraussetzungen. Bei weiteren Zusatz-Weiterbildungen sind die Inhalte geändert oder die Weiterbildungsanforderungen ergänzt worden.

Die Änderungen der WBO hat die Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein am 19. April 2008 beschlossen. Sie sind nötig geworden aufgrund von Beschlüssen Deutscher Ärztetage und des Inkrafttretens der Berufsanerkennungsrichtlinie der EU.

Einen Überblick über die Änderungen der WBO finden Sie auch in den Amtliche Bekanntmachungen ab Seite 48 ff. Im Internet sind die Änderungen im Detail aufgelistet und in die Online-Version der WBO eingefügt. Alle Informationen zur WBO finden sich unter www.aekno.de/weiterbildung/weiterbildungsordnung. bre/ÄkNo

Umfrage: Patienten fühlen sich bei ihren Ärzten wohl

Die menschliche Komponente ist bundesweit beim Praxisbesuch für die meisten Patienten am Wichtigsten. Dies ergab eine repräsentative Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen (FGW) im Auftrag der Kassenärztliche Bundesvereinigung unter rund 6.000 Versicherten. Nach den beiden wichtigsten Kriterien beim Praxisbesuch befragt, nannten 77 Prozent die Kriterien Freundlichkeit und Zuwendung; für 40 Prozent sind eine technisch hochwertige und moderne Ausstattung wichtig und ebenfalls 40 Prozent der Befragten legen auf kurze Wartezeiten wert. Im bundesweiten Vergleich sitzen die Rheinländer am kürzesten im Wartezimmer. 14 Prozent der nordrheinischen Patienten mussten überhaupt nicht warten (bundesweit 11 Prozent). 32 Prozent sind nach spätestens 15 Minuten ins Sprechzimmer gerufen worden (bundesweit 30 Prozent); weitere 29 Prozent kamen nach 30 Minuten zum Arzt (bundes-

weit 30 Prozent). „Das zeigt, dass unsere Praxen gut organisiert sind“, freut sich Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein. Bei den Wartezeiten auf einen Arzt-Termin liegen die Rheinländer genau im Durchschnitt aller Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Interviewer der FGW fragten auch nach der Zufriedenheit mit den Ärzten: 91 Prozent der Versicherten in Nordrhein haben ein sehr gutes oder gutes Verhältnis zu ihrem Arzt. 50 Prozent bewerteten die Fachkompetenz als sehr gut, 42 Prozent als gut.

KVNo/RhÄ



Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der KV Nordrhein freut sich über das gute Umfrageergebnis für nordrheinischen Praxen. Foto: KV Nordrhein

MB kämpft für den Erhalt der Arbeitszeitrichtlinie

Der Marburger Bund (MB) verstärkt seine Anstrengungen auf europäischer Ebene, um eine mögliche Änderung der EU-Arbeitszeitrichtlinie zu vermeiden und die Bewertung der Bereitschaftsdienste als vollumfängliche Arbeitszeit zu erhalten. Dies teilte der MB kürzlich mit. „Die bisherige Bereitschaftsdienstbewertung als Arbeitszeit ist Voraussetzung für den Gesundheitsschutz der Klinikärzte, der überlangen Arbeitszeiten, Übermüdung und möglichen Behandlungsfehlern vorbeugen soll“, erklärte der erste Vorsitzende des MB, Rudolf Henke. Jede Aufweichung dieser auch für den Patientenschutz wichtigen Definition berge die Gefahr neuer Marathondienste von Ärzten. Nach Plan der EU-Kommission und des Rates sollen nur noch „aktive Phasen“ des Bereitschaftsdienstes als Arbeitszeit gewertet werden.

MB

Gleiche Finanzierungsbedingungen der Sektoren

Auf der Hauptversammlung des Landesverbandes Nordrhein des NAV-Virchow-Bundes forderten die Delegierten kürzlich in Köln die Bundes- und Landesgesundheitsminister auf, die Finanzierungsbedingungen für niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte nicht schlechter zu gestalten als für die Krankenhäuser. Zur Begründung hieß es, ein Gesetzentwurf zur Reform der Krankenhausfinanzierung sehe einen finanziellen Ausgleich für steigende Personalkosten zu Lasten der Krankenkassen vor. Wenn dies der Einstieg für eine auch im ambulanten Bereich geltende, generelle Honoraranpassung bei steigenden Kosten bedeute, dann sei damit eine langjährige, berechtigte Forderung der niedergelassenen Ärzteschaft erfüllt.

NAV/RhÄ

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau Haus, ist in ihrer Praxis telefonisch unter 0221/40 20 14 oder per Fax 0221/40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 02 21/9 40 34 16.

E-Mail: HPHaus1@aol.com.

HB

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärzttekammer Nordrhein
www.aekno.de

Kassenärztliche
Vereinigung Nordrhein
www.kvno.de